

Erläuterung zur

Neugestaltung des Platzes am ehemaligen "Klubhaus der Energiearbeiter" Rathenaustraße / Iderhoffstraße

Die Stadtverwaltung Erfurt beabsichtigt im Zusammenhang mit dem Um- und Neubau der angrenzenden Wohnbebauung noch in 2018 die Neugestaltung des kleinen öffentlichen Quartiersplatzes am ehemaligen "Klubhaus der Energiearbeiter" Rathenaustraße / Iderhoffstraße.

Schon mit den 1996 definierten Sanierungszielen wurde festgestellt, dass das Grün- und Freiraumangebot insbesondere in der südlichen Krämpfervorstadt extrem unzureichend ist. Um dieses Defizit zu reduzieren wurden die öffentlichen Plätze entlang der Rathenaustraße um- und neugestaltet. So auch die Platzfläche an der Ecke zur Geschwister-Scholl-Straße und im Bereich der Theo-Neubauer-Straße.

Der Kreuzungsbereich an der Iderhoffstraße mit dem ehemaligen Energiearbeiterklubhaus wurde diesen Freiflächen gleichberechtigt als Platzbereich mit Bedarf zur Aufwertung und Umgestaltung eingestuft.

In Anlehnung an die Leitgedanken der Rahmenpläne soll diese Fläche als öffentlicher Freiraum mit unmittelbarem Bezug zum Quartier hergestellt und genutzt werden und ist somit ein weiterer Beitrag zur Verbesserung der städtebaulichen und freiräumlichen Qualität des Quartiers.

Gemäß Beschluss 0914/15 zur Konkretisierung der Sanierungsziele Iderhoffstraße 34 b - Ehemaliges Energiearbeiterklubhaus - und dem zwischenzeitlich erfolgten Grundstücksankauf wurden alle Voraussetzungen zur Herstellung eines öffentlich nutzbaren Quartiersplatzes geschaffen.

Der Entwurf orientiert sich hierbei an den bereits neu gestalteten Platzflächen der Rathenaustraße / Ecke Geschwister-Scholl-Straße.

Ziel ist es, einen ruhigen von großen Bäumen bestandenen Platz zu schaffen, welcher an den Platzrändern von privaten Grünflächen vor den Wohngebäuden gesäumt wird.

Um die Baukosten der Platzfläche möglichst niedrig zu halten, soll vorhandenes Natursteinmaterial vom Bauhof Erfurt verwendet werden. Mit dem Eigentümer der unmittelbar angrenzenden privaten Grundstücksflächen wurde in der Materialität eine einheitliche Platzgestaltung vereinbart. Demnach wird auch die zur Sicherung des zweiten Rettungsweges erforderliche Feuerwehrezufahrt mit dem Bestandsmaterial ausgebaut. Die Kosten zur Herstellung der privaten Flächenanteile trägt der private Bauherr.

Auch bei den geplanten Baumpflanzungen wird zur Kostenreduzierung angestrebt, dass die aus dem angrenzenden Wohnbauvorhaben erforderlich werdenden Ersatzpflanzungen auf der öffentlichen Platzfläche realisiert werden.

Der Grunderwerb wurde und die anschließende Herstellung sollen mit Städtebaufördermitteln finanziert werden. Der Fördersatz aus dem Bund-Länder-Programm beträgt zwei Drittel.

Die Geschichte

Das ehemalige Energiearbeiterklubhaus in der Iderhoffstraße 34b war mit seinem großen Saal und den früher zahlreichen halböffentlichen und öffentlichen Nutzungen und Veranstaltungen über Jahrzehnte ein wichtiger Bestandteil der Krämpfervorstadt gewesen, dessen Bedeutung einst weit über das Quartier hinausging. Nah am stadtseitigen Zugang des großen Kraftwerks- und Gaswerksgeländes gelegen, war es Entree und zugleich wichtiger Identifikationsort für die Beschäftigten und ihre Familien.

Die zugehörige, dem Kreuzungsbereich Rathenaustraße/ Iderhoffstraße angegliederte Platzfläche diente als repräsentativer Vorplatz sowie Quartierstreiffpunkt und war dem damaligen Zeitgeschmack folgend recht anspruchsvoll gestaltet. Die Freiflächen befanden sich trotz des öffentlichen Charakters des Platzes wie das Gebäude selbst im privaten Eigentum der Stadtwerke.

Mit der schrittweisen Umstrukturierung des Areals und beschleunigt durch die „Wende“ haben die Stadtwerke das Gebäude bald nach 1990 stillgelegt und nach anderweitigen Käufern bzw. Interessenten gesucht. Nach der Nutzungsaufgabe des Klubhauses ist auch die davor befindliche Freifläche nach und nach verödet und wurde als Abstellplatz etc. fehlgenutzt.

Zwar waren im Zusammenhang mit der förmlichen Festlegung als Sanierungsgebiet 1996 Konzepte entstanden um diesen Ort, in Fortführung der kleinen Quartiersplätze entlang der Rathenaustraße aufzuwerten, der vielfache Eigentümerwechsel führte jedoch immer wieder zu einem vorzeitigen Ende im Verfahren und zu neuen Anpassungen an die Konzeptabsichten der Eigentümer.

Verkauf und Entwicklung

Nach dem Verkauf des Gesamtgrundstückes Iderhoffstraße 34b an einen privaten Investor erfolgt nun die Umnutzung des Klubhauses für eine Wohnnutzung. Hierdurch ergeben sich jedoch grundsätzlich andere Anforderungen an den Freiraum als bei der vorhergehenden kulturellen Nutzung.

Eine private Gestaltung der Flächen, die ausschließlich auf die privaten Bedürfnisse der Wohnnutzung abstellt, hätte zu einer optischen und räumlichen Parzellierung mit dem Hintergrund von privater Abgegrenztheit sowie dem Wunsch auf Entzug von Einsichtnahme auf die Nutzflächen geführt.

Schon mit den 1996 definierten Sanierungszielen war festgestellt worden, dass das Grün- und Freiraumangebot insbesondere in der südlichen Krämpfervorstadt extrem unzureichend ist. Mit Ausnahme der derzeitigen Brachflächen gibt es überhaupt keine öffentlichen Grün- und Freiräume im Gebiet.

Im Grünordnerischen Leitkonzept zum Rahmenplan von 1994 wurden daher für den Bereich der „Inneren Oststadt“ zur Aufwertung der Grünflächen eine Reihe von öffentlichen Plätzen entlang der Rathenaustraße geplant, die an der Ecke zur Geschwister-Scholl-Straße und im Bereich der Theo-Neubauer-Straße bereits realisiert wurden.

Der Kreuzungsbereich an der Iderhoffstraße mit dem ehemaligen Energiearbeiterklubhaus wird fortführend gleichberechtigt als Platzbereich mit Bedarf zur Aufwertung und Umgestaltung eingestuft.

Als Trittstein für die künftige nachhaltige Quartiersentwicklung in der Oststadt wurde nun diese kleine, räumlich begrenzte Platzfläche durch städtischen Ankauf der endgültigen Privatisierung entzogen und soll nun gemäß Sanierungszielstellung als kleiner, öffentlicher Quartiersplatz mit hohem Großgrünanteil neu gestaltet werden.

Die Fläche soll in Anlehnung an die Leitgedanken der Rahmenpläne als öffentlicher Freiraum mit unmittelbarem Bezug zum Quartier genutzt und hergestellt werden. Damit kann eine deutliche Verbesserung der städtebaulichen und freiräumlichen Qualität des Quartiers und eine Verbindung zum neu geplanten Wohnbereich der „Äußeren Oststadt“ erreicht werden.

Bearbeitungsgebiet und Planungsziel

Die unmittelbar süd-östlich an die öffentlichen Grundstücke angrenzenden Flächen befinden sich im Privateigentum. Das Bestandsobjekt wird derzeit grundhaft umgebaut, saniert und zum Teil neugebaut.

Neben der Sanierung entsteht in Verlängerung der südlichen Gebäudekante bis zur Flucht der Bebauung Rathenaustraße eine Neugebauung, welche den Platz räumlich begrenzen wird.

Die erforderliche Feuerwehrezufahrt nebst Aufstellflächen in einer Gesamtbreite von 8,5 m wird entlang der südlichen Platzkante hergestellt und befindet sich komplett auf privatem Grundstück (Abbildung 04 - Planungsgrenzen). Die Herstellungskosten der privaten Flächenanteile werden vom Privateigentümer getragen.

Ziel der Planung ist ein Gestaltungskonzept für den Platz insgesamt. Das Bearbeitungsgebiet umfasst rund 620 m². Hierbei entfallen etwa 420 m² auf die unmittelbare städtische Platzfläche. Der mit zu überplanende private Flächenanteil beträgt etwa 200 m².

Die Neugestaltung soll hierbei die Gesamtfläche (private Feuerwehrezufahrt und öffentlicher Flächenanteil) umfassen. Die unmittelbar an den Platz angrenzenden Gehwege in der Rathenau- und Iderhoffstraße wurden in Teilen schon erneuert (Iderhoffstraße) und bilden den Rahmen der einheitlich zu gestaltenden Platzfläche.

Die Materialsprache orientiert sich an die der Gründerzeitgebiete mittels zurückhaltender Ausstattung und der Neupflanzung von Bäumen.